LS INVEST AG , Duisburg

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.515,26	5.622,34
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	79.808.452,60	79.808.452,60
	79.818.968,86	79.814.075,94
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	264.093.912,20	246.380.735,30
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	353.661,81
	264.093.912,20	246.734.397,11
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36.172.324,17	51.079.194,51
	300.266.236,37	297.813.591,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	708,35	2.499,15
	380.085.913,58	377.630.166,71

Passiva

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	128.700.000,00	128.700.000,00
./. Nennbetrag eigene Aktien	-398.450,00	-398.450,00
Ausgegebenes Kapital	128.301.550,00	128.301.550,00
II. Kapitalrücklage	175.049.834,37	175.049.834,37
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	21.785.897,16	21.785.897,16
IV. Bilanzverlust (-) / Bilanzgewinn	-737.628,96	0,00
	324.399.652,57	325.137.281,53
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	14.438.658,00	1.602.766,78
2. Sonstige Rückstellungen	662.053,53	463.093,24
	15.100.711,53	2.065.860,02
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.000.000,00	50.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.884,79	50.135,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	491.637,94	361.120,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.026,75	15.769,09
	40.585.549,48	50.427.025,16
	380.085.913,58	377.630.166,71

LS INVEST AG, Duisburg

Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

		2023 €	2022 €
1.	Umsatzerlöse	1.828.269,77	2.245.707,50
2.	sonstige betriebliche Erträge	265.403,64	101.438,15
3.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	199.538,70	271.384,74
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	45.316,30	51.051,75
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	2.165,58	3.683,91
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.808.538,50	2.048.005,34
6.	Erträge aus Beteiligungen	3.999.079,84	2.433.267,62
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.107.182,75	3.631.122,89
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.702.327,78	640.859,62
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.442.049,14	5.396.550,80
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.180.459,99	2.079.430,19
11.	Ergebnis nach Steuern	-738.410,85	3.317.120,61
12.	Sonstige Steuern	-1.039,89	345,00
13.	Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss	-737.370,96	3.316.775,61

LS INVEST AG, Duisburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Registergericht Duisburg (HRB 3291)

I. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der LS INVEST AG, Duisburg, zum 31. Dezember 2023 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktien-Gesetzes AktG aufgestellt worden. Neben den allgemeinen Vorschriften über die Handelsbücher (§§ 238 ff. HGB) kommen auch die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) zur Anwendung.

Bei der Gesellschaft handelt es sich nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen um eine kleine Kapitalgesellschaft.

Für die Gliederung der Bilanz wird freiwillig die Gliederung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Die LS INVEST AG erstellt für das Geschäftsjahr 2023 freiwillig einen Lagebericht. Der Lagebericht der LS INVEST für das Geschäftsjahr 2023 wurde in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht des LS INVEST-Konzerns zusammengefasst.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Aktien der LS INVEST wurden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main (General Standard) und Düsseldorf (regulierter Markt), im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und waren im Amtlichen Markt notiert. Am 15. April 2021 hat der Vorstand der LS INVEST AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) und im regulierten Markt der Düsseldorfer Wertpapierbörse zu beantragen (Delisting). Nach Wirksamwerden des Widerrufs der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt durch die Geschäftsführungen der Frankfurter Wertpapierbörse und der Düsseldorfer Wertpapierbörse sind die Aktien der Gesellschaft nicht mehr in einem regulierten Markt einer Börse im Inland oder einem vergleichbaren Markt im Ausland zum Handel zugelassen und werden nicht mehr gehandelt. Die LS INVEST ist damit nicht mehr kapitalmarktorientiert im Sinne von § 264d HGB. Die Gesellschaft hat die Einbeziehung ihrer Aktien im Freiverkehr

der Börsen Hamburg, Berlin, München und Stuttgart beendet, soweit diese Einbeziehung auf Antrag oder mit Zustimmung der Gesellschaft erfolgte. Das Delisting an der Börse Düsseldorf wurde mit Wirkung zum 12. Juli 2022 wirksam. Zum 31. Dezember 2023 werden die Aktien der LS INVEST noch im Freiverkehr in Hamburg gehandelt, dem Widerruf der Zulassung der Aktien im Freiverkehr an der Börse Hamburg wurde durch eben diese Börse widersprochen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet.

Die Bilanzierung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre), bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Anlagengegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Anlagengegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden direkt als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Das **Finanzanlagevermögen** ist grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Forderungen in

Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Spezifische Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bzw. zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend des Zeitablaufs.

Die **Rückstellungen** beinhalten alle ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Die Bewertung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind, abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst **Zinsen** und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben keine Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 20.627 (Vorjahr: TEUR 17.663) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 243.467 (Vorjahr: TEUR 228.718) aus Darlehensforderungen.

Das **Grundkapital** ist eingeteilt in 49.500.000 (Vorjahr: 49.500.000) Inhaberaktien (Stückaktien) ohne Nennwert. Das Grundkapital beträgt unverändert TEUR 128.700.

Die **Kapitalrücklage** berücksichtigt mit TEUR 27.984 das Agio aus der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2014 (Bruttoemissionserlös: TEUR 64.304) und mit TEUR 122.661 das Agio aus der Kapitalerhöhung in 2019 (Bruttoemissionserlös: TEUR 199.881).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2025. Die Ermächtigung ersetzt sämtliche vorherigen Vereinbarungen. Nach der Erwerbsermächtigung der Hauptversammlung können die erworbenen eigenen Aktien eingezogen oder veräußert werden. Außerdem können die eigenen erworbenen Aktien als Gegenleistung für Unternehmenszusammen-

schlüsse verwendet werden oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder von anderen einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Immobilien oder Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder nachgeordnet mit ihr verbundene Unternehmen im Sinne von § 18 AktG angeboten oder gewährt werden. Weiterhin können die eigenen erworbenen Aktien zur Erfüllung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden, die von der Gesellschaft oder nachgeordnet mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne von § 18 AktG ausgegeben worden sind. Weiterhin können die eigenen erworbenen Aktien zur Erfüllung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden, die von der Gesellschaft oder nachgeordnet mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne von § 18 AktG ausgegeben worden sind. Darüber hinaus können die eigenen erworbenen Aktien zur Einführung an Börsen, an denen sie nicht notiert sind, sowie zur Durchführung einer Aktiendividende verwendet werden. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund der Ermächtigung erworben werden und die die Gesellschaft bereits zuvor erworben hat, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Mitarbeitern der Gesellschaft und der nachgeordnet mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne von § 18 AktG (Belegschaftsaktien) sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von nachgeordnet mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne von § 18 AktG zum Erwerb anzubieten oder zuzusagen bzw. zu übertragen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Aktien der LS INVEST AG, die aufgrund der vorstehenden Erwerbsermächtigung erworben und die bereits im Bestand der Gesellschaft gehalten werden, zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Gewährung von Aktien der LS INVEST AG zu verwenden, die er diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat.

Das Volumen der insgesamt auf Basis der oben genannten Ermächtigungen der Hauptversammlungen unter jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrats zurückgekauften Aktien beläuft sich am 31. Dezember 2023 auf insgesamt 153.250 Aktien (Vorjahr: 153.250 Aktien) mit Anschaffungskosten von T€ 860 (Vorjahr: T€ 860) und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt € 398.450,00 bzw. 0,31 % (Vorjahr: € 398.450,00 bzw. 0,31 %). Die letzten Aktien wurden am 25. März 2020 erworben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 17. Juli 2024 das gezeichnete Kapital um bis zu TEUR 64.350 durch Ausgabe von bis zu 24.750.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Von der Ermächtigung kann vollständig oder ein oder mehrmals in Teilbeträgen, insgesamt aber nur bis zu einem Gesamtbetrag von TEUR 64.350 Gebrauch gemacht werden. Die Ausgabe neuer Aktien kann gegen Bar und/oder Sacheinlagen erfolgen. Die neuen Aktien sind, sofern das Bezugsrecht nicht nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen ausgeschlossen wird, den Aktionären zum Bezug anzubieten. Dem genügt auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 AktG, bei dem die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bei Ausgabe der neuen Aktien in folgenden Fällen auszuschließen:

- Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von neuen Aktien als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammen-schlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder von anderen einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Immobilien oder Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder nachgeordnet mit ihr verbundene Unternehmen im Sinne von § 18 AktG,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; für die Berechnung der 10 %-Grenze maßgeblich ist entweder das zum 18. Juli 2019, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung im Handelsregister oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, je nachdem, zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist; das auf 10 % des Grundkapitals beschränkte Volumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach dem 18. Juli 2019 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind,
- zum Ausschluss von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldnern von Wandlungs- und/oder Optionspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder nachgeordnet mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne von § 18 AktG ausgegeben worden sind, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustände,
- zur Gewährung von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder nachgeordnet mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne von § 18 AktG (Belegschaftsaktien) sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung nachgeordnet mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne von § 18 AktG, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 5 % des Grundkapitals nicht überschreitet; für die Berechnung der 5 %-Grenze maßgeblich ist entweder das zum 18. Juli 2019, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung im Handelsregister oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, je nachdem, zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende („Scrip Dividend“), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch ganz oder teilweise als Sacheinlage zum Bezug neuer Aktien in die Gesellschaft einzubringen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2019 festzulegen.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Die Entwicklung des **Bilanzverlusts** stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Bilanzgewinn zum 31.12.2022	3.317
Zuführung zu den Gewinnrücklagen aufgrund des Beschlusses zur Ergebnisverwendung	3.317
Jahresfehlbetrag 2023	-738
Bilanzverlust zum 31.12.2023	-738

Die **Verbindlichkeiten** weisen die folgenden Restlaufzeiten auf:

	31.12.2023		**31.12.2022**	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.000		50.000	
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr		10.000		10.000
zwischen 1 und 5 Jahren		30.000		40.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76		50	
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr		76		50
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	492		361	
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr		492		361
Sonstige Verbindlichkeiten	18		15	
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr		18		15
davon Steuerverbindlichkeiten	15		15	
davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0		0	
Gesamt	**40.586**	**40.586**	**50.427**	**50.427**
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr		10.586		10.427
zwischen 1 und 5 Jahren		30.000		40.000

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr unbesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 6) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten mit TEUR 983 (Vorjahr: TEUR 872), Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung und der Erstellung des Geschäftsberichts mit TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 154) und von verbundenen Unternehmen erbrachte Leistungen mit TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 263). Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 4) sowie negative Bankzinsen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 164 enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 3.999 (Vorjahr: TEUR 2.433) resultieren aus der Beteiligung an der IFA Insel KG.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** in Höhe von TEUR 12.107 (Vorjahr: TEUR 3.361) betreffen überwiegend Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen mit TEUR 15.180 (Vorjahr: 2.079) den laufenden Steueraufwand des Berichtjahres und mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) den Steueraufwand für Vorgeschäftsjahre.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter (Angestellte) betrug fünf (Vorjahr: fünf).

Haftungsverhältnisse

Für die Tochtergesellschaften IFA Faro Hotel Maspalomas S.A., Maspalomas, Gran Canaria/Spanien, und IFA Hotel Lloret de Mar wurden unbefristete Patronatserklärungen abgegeben, nach denen sich die LS INVEST verpflichtet, die Tochtergesellschaften finanziell so ausgestattet zu halten, dass diese ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen können. Auf Basis der Unternehmensplanung der genannten Tochtergesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Die LS INVEST hat im Zuge des Kaufs der Anfi Invest AS, Vanvikan/Norwegen, über ihre im Alleineigentum stehenden Tochtergesellschaft, der IFA Canarias S.L., eine Bürgschaft über EUR 4,0 Mio. abgegeben. Vom gesamten Kaufpreis über EUR 41,3 Mio. sind diese EUR 4,0 Mio. nur unter der aufschiebenden Bedingung zu zahlen, dass die Anfi del Mar S.L., Arguineguín, Gran Canaria/ Spanien, eine neue öffentliche Konzession zum Betrieb eines Jachthafens erhält. Die

Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der LS INVEST wird zurzeit als gering eingestuft.

Die LS INVEST hat am 29. April 2020 jeweils eine Patronatserklärung gegenüber ihrer Tochtergesellschaft IFA Insel KG mit dem Inhalt abgegeben, die genannten Gesellschaften so auszustatten, dass diese ihren jeweiligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Die Patronatserklärungen wurden zeitlich unbegrenzt abgegeben. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme durch die Gesellschaften wird jeweils als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergibt sich aus langfristigen Mietverträge und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 110).

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen des LS INVEST Konzerns den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Duisburg, 30. April 2024

Der Vorstand

Yaiza García Suárez

José Ignacio Alba Pérez

Wichtige Vorgänge nach dem Ende des Geschäftsjahres 2023

Wichtige Vorgänge nach dem Ende des Geschäftsjahres 2023 sind nicht entstanden.

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Anfechtung der Beschlüsse zu TOP 1 und 11 der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015

Die Hauptversammlung der LS INVEST vom 16./17. Juli 2015 hatte zu TOP 1 die Zustimmung nach § 119 Abs. 2 AktG zur Anweisung der Geschäftsführung diverser Tochter- und Enkelgesellschaften zum Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. durch die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. sowie gleichzeitig zu TOP 11 die Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen die Verkäuferin und deren Obergesellschaften beschlossen und Herrn Rechtsanwalt Dr. Norbert Knüppel, Düsseldorf, als Besonderen Vertreter bestellt. Beide Beschlüsse wurden von unterschiedlichen Aktionären angefochten. Mit Urteil vom 2. September 2022 hat das Landgericht Düsseldorf auf die Klage der Newinvest Assets Beteiligungs GmbH den Beschluss zu TOP 1 sowie auf die Klage der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. die Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten 11 a) lit. aa) und bb) für nichtig erklärt und die Klagen im Übrigen abgewiesen. Gegen das Urteil haben alle drei Parteien Berufung eingelegt, so dass das Verfahren aktuell in zweiter Instanz vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf anhängig ist: Eine Terminierung wird von Amts wegen erfolgen.

Anfechtung der Beschlüsse zu TOP 7, 9 und 10 der Hauptversammlung vom 21. Juli 2016

Die Hauptversammlung vom 21. Juli 2016 hat zu TOP 7 die Abberufung des Besonderen Vertreters beschlossen, nachdem der Besondere Vertreter nicht innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist von sechs Monaten die Haftungsansprüche geltend gemacht hatte oder auch nur begründen konnte.

In diesen die Abberufung des Besonderen Vertreters (TOP 7) und den Beschluss zur Erweiterung der Beschlussfassung zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen wegen Erwerbs der Creativ Hotel Catarina S.A. gegenüber der Mehrheitsaktionärin auch auf Vorstand und Aufsichtsrat (TOP 9) betreffenden Rechtsstreit hat das Landgericht Düsseldorf am 21. Februar 2020 die Anfechtungsklage der Newinvest Asset Beteiligungs GmbH gegen den zu TOP 10 gefassten Beschluss (Ablehnung der Erweiterung der Geltendmachung auch gegenüber den Verwaltungsmitgliedern (TOP 10)) sowie die korrespondierende positive Beschlussfeststellungsklage abgewiesen und der Anfechtungsklage der Newinvest Asset Beteiligungs GmbH gegen die Abberufung des Besonderen Vertreters (TOP 7) stattgegeben.

Mit Urteil vom 16. Dezember 2021 hat das Oberlandesgericht Düsseldorf im Berufungsverfahren auf die Berufung der Newinvest Asset Beteiligungs GmbH den Beschlussantrag ablehnenden Beschlussfassungen zu TOP 7 und TOP 9 für nichtig erklärt und festgestellt, dass der unter TOP 10 von der Newinvest Asset Beteiligungs GmbH begehrte Beschluss (Geltendmachung von Ansprüchen gegen Verwaltungsmitglieder; Bestellung eines Besonderen Vertreters hierzu) gefasst wurde. Die Revision wurde durch das Oberlandesgericht Düsseldorf nicht zugelassen. Die Gesellschaft hat gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt und begründet. In dem den Rechtsstreit abschließenden Urteil hat der Bundesgerichtshof die Entscheidung des Oberlandesgerichts Düsseldorf im November 2023 rechtskräftig bestätigt.

ÖRA-Verfahren und Streitankündigung

Der Besondere Vertreter hat in Bezug auf die vermeintlichen Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A.U. im vierten Quartal 2022 durch Einleitung eines Güteverfahrens vor der Hamburger Vergleichsstelle ÖRA gegen die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., deren Obergesellschaften und die bei Erwerb amtierenden Verwaltungsorganmitglieder verjährungshemmende Maßnahmen unternommen. Das Güteverfahren ist gescheitert.

Der Besondere Vertreter Herr Dr. Knüppel hat am 30. März 2023 mitgeteilt, vor dem Landgericht Duisburg die angekündigte Schadensersatzklage der LS Invest AG gegen die Creativ Hotel Buenaventura S.A., die Lopesan Touristik, S.A.U., die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., die Invertur Helsan S.L.U. und Herrn Eustasio Antonio López González mit einem Streitwert in Höhe von EUR 9.204.000,00 erhoben zu haben. Am Anfang des Jahres 2024 hat sich der besondere Vertreter die ladungsfähigen Anschriften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die zum Zeitpunkt des Verkaufs der Creativ Hotel Catarina S.A.U. amtierten, von der Gesellschaft mitteilen lassen und eine Inanspruchnahme dieser Mitglieder angedroht. Gegenwärtig führen die Parteien Vergleichsgespräche.

Zahlungsklage der Marccus Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

In Bezug auf die Tätigkeit des durch die Hauptversammlung der LS INVEST vom 16./17. Juli 2015 zu TOP 11 die Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen die Verkäuferin und deren Obergesellschaften bestellten Besonderen Vertreters ist ein weiterer Rechtsstreit vor dem Oberlandgericht Düsseldorf in zweiter Instanz anhängig. Eine Rechtsanwaltsgesellschaft, die den Besonderen Vertreter bei seiner Tätigkeit unterstützt und beraten hat und an der er maßgeblich beteiligt ist, macht mit der Klage und Klageerweiterung Vergütungs- und Erstattungsansprüche in Höhe von insgesamt T€ 213 aus eigenem und abgetretenem Recht gegen die LS INVEST geltend. Das Landgericht Duisburg hat der Klage mit Urteil vom 19. Dezember 2022 in Höhe von EUR 82.914,44 aus materiellen Erwägungen stattgegeben sowie in Höhe von weiteren EUR 106.551,29 aufgrund eines durch eine von Herrn Dr Knüppel für die Gesellschaft mandatierte Anwaltskanzlei erklärten Anerkenntnisses. Am 22. Dezember 2022 hat die Gesellschaft unter dem Vorbehalt der Rückforderung auf die durch das Anerkenntnisurteil titulierte Forderung Zahlung geleistet. Die – durch den Vorstand vertretene – Gesellschaft hat am 19. Januar 2023 gegen das Urteil Berufung eingelegt, die unter dem Aktenzeichen I 24 U 34/23 bei dem Oberlandesgericht Düsseldorf anhängig ist. Die Berufungsbegründung sowie die -erwiderung sind erfolgt. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung wurde für den 10. September 2024 anberaumt. Im Rahmen der Vergleichsgespräche soll auch dieser Rechtsstreit einer Beendigung zugeführt werden.

Anfechtung der Beschlüsse zu TOP 12.1.1, 12.2.2. und 12.2 der Hauptversammlung vom 21. Oktober 2021

In dem Verfahren (41 O 4/23) greift die Newinvest Assets Beteiligungs GmbH im Wege der Beschlussanfechtung und der positiven Beschlussfeststellungsklage Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Oktober 2021 insoweit an, als durch sie die Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten 12.1.1. (Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Vorstandsmitglieder), 12.2.2. (Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Aufsichtsratsmitglieder) sowie 12.2 (hierauf bezogene Bestellung eines Besonderen Vertreters) abgelehnt wurden. Das Verfahren wurde bis zur Entscheidung des oben genannten BGH-Verfahrens ausgesetzt. Der Fortgang des Verfahrens wurde bisher nicht beantragt.

Anfechtung der Beschlüsse zu TOP 11 und 12 der Hauptversammlung vom 21. Oktober 2021

Ebenfalls in Bezug auf die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Oktober 2022 focht die Lopesan Touristik S.A.U. zum Aktenzeichen 35 O 81/21 Beschlüsse der Hauptversammlung an, und zwar: zu TOP 11 die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 17. Juli 2015 zur Geltendmachung von Ansprüchen gegen die Mehrheitsaktionärin und ihre Obergesellschaften sowie zur Bestätigung der Bestellung eines Besonderen Vertreters sowie zu TOP 12 über die erneute Geltendmachung von Ansprüchen gegen die Mehrheitsgesellschafterin und die Bestellung eines Besonderen Vertreters. Dieses Verfahren wurde bis zum Abschluss des Berufungsverfahrens 6 U 171/22 ausgesetzt.

Zahlungsklage der DWF Germany Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Das Landgericht Duisburg hat durch Anerkenntnisurteil vom 5. April 2023 eine Klageforderung der DWF Germany Rechtsanwaltsgesellschaft mbH in Höhe von EUR 133.001,82 nebst Zinsen in Höhe von 9 % über den Basiszinssatz seit dem 2. März 2023 tituliert. Die Gesellschaft wurde insoweit durch den besonderen Vertreter Dr. Norbert Knüppel vertreten, der die Klage der von ihm mandatierten Gesellschaft anerkannt hat. Die Klageforderung setzt sich aus einem Kostenvorschuss für die Erhebung einer Klage gegen die Lopesan Touristik S.A., die die Gesellschaft jedoch am 13. April 2023 bereits direkt an die Gerichtskasse gezahlt hat, sowie einem Vergütungsanspruch in Höhe von EUR 13.738,50 für die gegenüber dem besonderen Vertreter erbrachten anwaltlichen Leistungen der DWF Germany Rechtsanwaltsgesellschaft mbH zusammen. Die Gesellschaft hat gegen dieses Anerkenntnisurteil Berufung eingelegt. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist auf den 3. Dezember 2024 anberaumt. Im Rahmen der Vergleichsgespräche soll auch dieser Rechtsstreit einer Beendigung zugeführt werden.

Anfechtungsklage der Frau Caterina Steeg

In dem Beschlussmängelklageverfahren 33 O 75/23 greift die Aktionärin Caterina Steeg im Wege der Beschlussanfechtung und der positiven Beschlussfeststellungsklage die Wirksamkeit des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Juni 2023 zu Tagesordnungspunkt 3 zur Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahre 2022 an. Das Verfahren ist in erster Instanz ausgeschrieben. Eine Ladung zum Termin zur mündlichen Verhandlung steht noch aus.

Anfechtungsklage der Lopesan Touristik S.A.U.

In dem Verfahren 33 O 74/23 greift die Lopesan Touristik S.A.U. im Wege der Beschlussanfechtung die Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Juni 2023 zu den Tagesordnungspunkten 9.1 Unterpunkt 1 (Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Vorstandsmitglieder), 9.1 Unterpunkt 2 (Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Aufsichtsratsmitglieder) sowie 9.1 Unterpunkt 3 (Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die herrschenden Unternehmen und Personen, die die jeweiligen Geschäfte veranlasst haben) sowie 9.2 (hierauf bezogene Bestellung eines Besonderen Vertreters) an.

Die Newinvest Assets Beteiligungs GmbH ist dem Verfahren auf Seiten der Beklagten beigetreten. Eine Klageerwiderung steht noch aus. Die Parteien haben im Rahmen der Vergleichsgespräche einer Fristverlängerung zur Klageerwiderung bis zum 30. Juni 2024 zugestimmt.

Anfechtungsklage der Newinvest Assets Beteiligungs GmbH

In dem Verfahren 33 O 76/23 greift die Newinvest Assets Beteiligungs GmbH im Wege der Beschlussanfechtung und der positiven Beschlussfeststellungsklage die Wirksamkeit eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Juni 2023 zu Tagesordnungspunkt 7.3. (Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen den besonderen Vertreter Dr. Knüppel) an. Eine Klageerwiderung steht noch aus. Die Parteien haben im Rahmen der Vergleichsgespräche einer Fristverlängerung zur Klageerwiderung bis zum 30. Juni 2024 zugestimmt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (IFRS)

Ertragslage Konzern

Zu internen Steuerungszwecken haben wir die folgende Darstellung der Ertragslage gewählt:

	2023		2022		Veränderung	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Umsatzerlöse	128,8	100,0	123,7	100,0	5,1	4,1
Sonstige Erträge	3,7	2,9	4,6	3,7	-0,9	-19,6
Betriebliche Erträge gesamt	**132,5**	**102,9**	**128,3**	**103,7**	**4,2**	**3,3**
Materialaufwand	44,0	34,2	44,8	36,2	-0,8	-1,8
Personalaufwand	31,5	24,5	34,6	28,0	-3,1	-9,0
Abschreibungen	24,6	19,1	26,5	21,4	-1,9	-7,2
Sonstige Aufwendungen	23,8	18,5	25,1	20,3	-1,3	-5,2
Betriebliche Aufwendungen gesamt	**123,9**	**96,2**	**131,0**	**105,9**	**-7,1**	**-5,4**
Betriebliches Ergebnis	**8,6**	**6,7**	**-2,7**	**-2,2**	**11,3**	**>100,0**
Finanzergebnis	**-0,8**	**-0,6**	**-1,5**	**-1,2**	**0,7**	**-46,7**
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	**7,8**	**6,1**	**-4,2**	**-3,4**	**12,0**	**>100,0**
Neutrales Ergebnis vor Ertragsteuern	**67,3**	**52,3**	**-2,0**	**-1,6**	**69,3**	**>100,0**
Ertragsteuern	28,1	21,8	1,6	1,3	26,5	**>100,0**
Konzernergebnis	**47,0**	**36,5**	**-7,8**	**-6,3**	**54,8**	**>100,0**

Die Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahres 2023 ist durch den Verkauf der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe geprägt. Zudem zeigt sich in den Regionen Spanien und Dominikanische Republik eine weitere Stabilisierung der Ertragslage nach Überwindung der Coronapandemie.
Aufgrund des Verkaufs der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe besteht bezogen auf die Aktivitäten des Konzerns in Deutschland eine nur eingeschränkte Vergleichbarkeit der Ertragslage mit dem Vorjahr.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern beträgt € 47,0 Mio. nach - € 7,8 Mio. in 2022 und hat sich damit um € 54,8 Mio. deutlich verbessert. Dies ist zum einen auf das deutlich verbesserte betriebliche Ergebnis zurückzuführen, welches um € 11,3 Mio. auf € 8,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Zum anderen hat sich das neutrale Ergebnis, welches wesentlich durch den Gewinn aus dem Verkauf der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe geprägt ist, um € 69,3 Mio. verbessert. Das Finanzergebnis ist um € 0,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von - € 2,7 Mio. um € 11,3 Mio. auf € 8,6 Mio.

Die Verbesserung betrifft insbesondere die deutschen Betriebe und das Hotel Faro in Spanien sowie unser Hotel in der Dominikanischen Republik. Lediglich die österreichischen Hotels konnten die Vorjahresergebnisse nicht bestätigen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die betrieblichen Erträge um € 4,2 Mio. auf € 132,5 Mio. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die weitere Stabilisierung nach Überwindung der Coronapandemie zurückzuführen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um insgesamt € 5,1 Mio. auf € 128,8 Mio. betrifft die Regionen wie folgt:

- In der Dominikanischen Republik haben wir in 2023 einen Umsatz von € 65,7 Mio. nach € 54,8 Mio. im Vorjahr erzielt.
- Das Hotel Faro erzielte in 2023 Umsätze in Höhe von € 14,8 Mio. nach € 11,7 Mio. im Vorjahr.
- Die Umsatzerlöse der Hotelbetriebe in Deutschland belaufen sich in 2023 bis zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt der einzelnen Hotels auf insgesamt € 21,8 Mio. nach € 41,7 Mio. im Jahr 2022.
- Die Umsatzerlöse der Gesundheitsbetriebe in Deutschland sind trotz deren Veräußerung zum 30. September bzw. 28. Oktober 2023 nur leicht auf € 9,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 9,3 Mio.) zurückgegangen.
- Aus dem Management der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe resultieren in 2023 Umsatzerlöse in Höhe von € 10,9 Mio.
- Die Umsatzerlöse unserer Hotelbetriebe in Österreich sind im Berichtsjahr um € 0,2 Mio. gestiegen und betragen € 6,5 Mio. im Jahr 2023 nach € 6,3 Mio. im Vorjahr.

Die betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um € 7,1 Mio. auf € 123,9 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang betrifft den Materialaufwand, den Personalaufwand und die sonstigen Aufwendungen sowie die Abschreibungen und steht im Zusammenhang mit dem Verkauf der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe. Während die betrieblichen Aufwendungen in der Dominikanischen Republik, in Spanien und in Österreich zum Teil deutlich anstiegen, hat der Rückgang der betrieblichen Aufwendungen bei den deutschen Betrieben diesen Anstieg überkompensiert.

Die Materialaufwandsquote bezogen auf die gesamten Umsatzerlöse hat sich im Vorjahresvergleich um 2,0 %-Punkte reduziert. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die gesamten Umsatzerlöse ist um 3,5 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Die beiden genannten Quoten sind in allen Regionen (außer Österreich) gesunken. In der Dominikanischen Republik und in Spanien sind die betrieblichen Kosten damit überproportional bezogen auf die Umsatzerlöse gesunken.

Hieraus ergibt sich ein betriebliches Ergebnis von € 8,6 Mio. im Berichtsjahr.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, welches das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, das Beteiligungsergebnis, die Finanzerträge und Finanzaufwendungen umfasst, hat sich im Vorjahresvergleich um € 0,7 Mio. verbessert und beträgt - € 0,8 Mio. nach - € 1,5 Mio. im Vorjahr.

Die Verbesserung resultiert zum einen aus dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, welches um € 0,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf + € 2,7 Mio. gestiegen ist und die Lopesan Hotel Management S.L. betrifft, an der Konzern mit 24,01 % beteiligt ist.

Zum anderen sind die Finanzerträge um € 4,2 Mio. deutlich auf € 4,4 Mio. gestiegen. Die Zinserträge betreffen die Verzinsung der zum Teil gestundeten Kaufpreise aus dem Verkauf der deutschen Betriebe und Geldanlagen, die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus deutlich mehr Erträge einbringen.

Gegenläufig sind die laufenden Finanzaufwendungen aus den überwiegend variabel verzinslichen Finanzschulden des Konzerns um € 3,7 Mio. auf € 7,9 Mio. angestiegen. Dies resultiert aus dem gestiegenen Zinsniveau und den im Berichtsjahr neu aufgenommenen Darlehen.

Im neutralen Ergebnis weisen wir den Gewinn aus dem Verkauf der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe (€ 80,6 Mio.) sowie Erträge aus Kursdifferenzen (€ 1,0 Mio.) aus. Weitere neutrale Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung bzw. Ausbuchung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten (€ 0,5 Mio.).

Den neutralen Erträgen stehen neutrale Aufwendungen aus der Abschreibung von Liquidationsrechten, Darlehen und Forderungen (€ 14,4 Mio.) und Aufwendungen für Abfindungen (€ 0,4 Mio.) gegenüber.

Im Vorjahr betraf das neutrale Ergebnis staatliche Corona- Zuschüsse in Höhe von € 2,2 Mio. sowie neutrale Erträge aus der Auflösung bzw. Ausbuchung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten (€ 0,1 Mio.).

Den neutralen Erträgen standen im Vorjahr Aufwendungen aus Kursdifferenzen (€ 3,7 Mio.), Aufwendungen aus Forderungen (€ 0,5 Mio.), Aufwendungen für Abfindungen (€ 0,2 Mio.), sowie Verluste aus Anlagenabgängen (€ 0,1 Mio.) gegenüber.

Insgesamt beträgt das neutrale Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 € 67,3 Mio. nach - € 2,0 Mio. im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage Konzern

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 gesamt		angepasst 31.12.2022 gesamt		Veränderung gesamt	
	€ Mio	%	€ Mio	%	€ Mio	%
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	328,0	46,9	345,1	58,6	-17,1	-5,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	8,4	1,2	5,7	1,0	2,7	47,4
Übrige Finanzanlagen	49,7	7,1	59,0	10,0	-9,3	-15,8
Sonstige Forderungen	76,5	10,9	0,0	0,0	76,5	> 100,0
Latente Steueransprüche	4,5	0,6	6,3	1,1	-1,8	-28,6
	467,1	66,7	416,1	70,7	51,0	12,3
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	2,3	0,3	2,3	0,4	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36,1	5,2	28,1	4,8	8,0	28,5
Liquide Mittel	193,4	27,7	95,4	16,2	98,0	> 100,0
Abgrenzungen	0,5	0,1	0,5	0,1	0,0	0,0
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	0,0	0,0	46,1	7,8	-46,1	> 100,0
	232,3	33,3	172,4	29,3	59,9	34,7
Vermögen	**699,4**	**100,0**	**588,5**	**100,0**	**110,9**	**18,8**
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	128,3	18,3	128,3	21,8	0,0	0,0
Kapitalrücklage	173,8	24,8	173,8	29,5	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	86,4	12,4	93,7	15,9	-7,3	-7,8
Übriges Konzernergebnis	18,1	2,6	25,2	4,3	-7,1	-28,2
Konzernergebnis	44,9	6,4	-7,3	-1,2	52,2	> 100,0
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	15,9	2,3	14,3	2,4	1,6	11,2
	467,4	66,8	428,0	72,7	39,4	9,2
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	133,9	19,1	94,1	16,1	39,8	42,3
Rückstellungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
	134,0	19,1	94,2	16,1	39,8	42,3
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	25,6	3,7	35,0	5,9	-9,4	-26,9
Übrige Verbindlichkeiten	72,4	10,4	28,2	4,8	44,2	> 100,0
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	-100,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	0,0	0,0	3,0	0,5	-3,0	> 100,0
	98,0	14,1	66,3	11,2	31,7	47,8
Kapital und Schulden	**699,4**	**100,0**	**588,5**	**100,0**	**110,9**	**18,8**

Bilanzstruktur

Die Bilanz des Konzerns ist im Wesentlichen durch Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristige Forderungen sowie Liquide Mittel auf der Aktivseite und Eigenkapital sowie Finanzschulden und übrige Verbindlichkeiten auf der Passivseite geprägt.

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr um € 110,9 Mio. auf € 699,4 Mio. erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristige Vermögen um € 51,0 Mio. und das kurzfristige Vermögen um € 59,9 Mio. erhöht. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um € 39,4 Mio. und die Summe der lang- und kurzfristigen Schulden um € 71,5 Mio. gestiegen.

Aktivseite

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind um € 17,1 Mio. zurückgegangen. Den positiven Veränderungen aus Anlagenzugängen (+ € 15,9 Mio.) stehen die planmäßigen Abschreibungen (- € 24,6 Mio.), Wechselkursdifferenzen (- € 8,2 Mio.) und Anlagenabgänge (- € 0,2 Mio.) gegenüber.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind aufgrund des in 2023 erfassten anteiligen positiven Ergebnisses der Lopesan Hotel Management S.L. in Höhe von € 2,7 Mio. entsprechend erhöht. Die übrigen Finanzanlagen haben sich in 2023 um € 9,3 Mio. aufgrund der Wertminderung der Liquidationsrechte reduziert. Zur Anpassung des Buchwertes unserer Beteiligungen an den beiden Gesellschaften Anfi Sales S.L. und Anfi Resorts S.L. verweisen wir auf die Ausführungen zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie auf die Ausführungen zur Fehlerkorrektur nach IAS 8 in Erläuterung 6 des Konzernanhangs.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Forderungen betreffen die gestundeten Kaufpreise (T€ 76.461) aus dem Verkauf der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe.

Die latenten Steueransprüche haben sich durch den Verkauf der deutschen Hotels und Kliniken reduziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um € 59,9 Mio. auf € 232,3 Mio. gestiegen. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die liquiden Mittel. Dem steht der Abgang der zum Verkauf stehende Vermögenswerte (- € 46,1 Mio.) gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen bedingt durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ € 12,2 Mio.) und höhere Ertragsteuerforderungen (+ € 2,1 Mio.) gestiegen. Dem stehen im Wesentlichen durch Wertminderungen reduzierte Forderungen aus Darlehen (- € 4,2 Mio.), verminderte Forderungen gegen verbundene Unternehmen (- € 1,6 Mio.) gegenüber.

Die Liquiden Mittel werden im Wesentlichen von der LS INVEST AG (€ 36,2 Mio.), von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG (€ 91,5 Mio.), unseren spanischen Gesellschaften (€ 54,7 Mio.), unseren Gesellschaften in der Dominikanischen Republik (€ 7,3 Mio.) und unseren Gesellschaften in Österreich (€ 3,7 Mio.) gehalten.

Passivseite

Der Anstieg des Eigenkapitals um + € 39,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernergebnis und aus den erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen (- € 7,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote ist von 72,7 % im Vorjahr auf 66,8 % gesunken. Dies ist auf die deutlich gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen.

Die lang- und kurzfristigen Schulden sind im Vorjahresvergleich um € 71,5 Mio. gestiegen. Die Finanzschulden sind gegenüber dem Vorjahr um € 30,4 Mio. erhöht. Darlehensneuaufnahmen in Höhe von € 67,7 Mio. stehen Darlehenstilgungen in Höhe von € 35,0 Mio. und negative Währungseffekte von € 2,6 Mio. sowie übrige Veränderungen (+ € 0,3 Mio.) gegenüber.

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten sind um € 41,1 Mio. gestiegen. Dies ist insbesondere auf in Folge des deutlich verbesserten Konzernergebnisses gestiegene Ertragsteuerschulden (+ € 22,5 Mio.), erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ € 11,8 Mio.) und gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+ € 7,5 Mio.) zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der IFA Insel KG.

Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich Liquider Mittel) betragen zum 31. Dezember 2023 - € 33,9 Mio. nach + € 33,7 Mio. im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf der deutschen Hotels und Kliniken.

Konzern-Cashflow

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 2023 € 20,5 Mio. nach € 25,0 im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2023 aufgrund des Mittelzuflusses aus dem Verkauf der deutschen Hotels und Kliniken positiv (+ € 42,1 Mio. nach - € 12,6 Mio. in 2022). Einzahlungen aus dem Verkauf der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe abzgl. veräußerter liquider Mittel in Höhe von € 56,1 Mio. stehen Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von € 14,0 Mio. (Vorjahr: € 12,6 Mio.) gegenüber.

Die Investitionen des Jahres 2023 betreffen überwiegend die Dominikanische Republik (€ 10,5 Mio. nach € 7,2 Mio. in 2022) und resultieren aus Vorbereitungen für den Bau des zweiten Hotels. Im Übrigen betreffen die Investitionen im Vorjahr die laufenden Maßnahmen der Verbesserung unserer Hotels.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelzufluss von € 32,6 Mio. (Vorjahr: Mittelabfluss von € 4,8 Mio.). Die Zuflüsse aus der Aufnahme von Finanzkrediten übersteigen in 2023 die Auszahlungen für die Tilgungen von Finanzkrediten und für Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit um € 95,2 Mio.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum 31. Dezember 2023 € 193,4 Mio.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Konzernschulden betrugen zum 31. Dezember 2023 € 232,0 Mio. gegenüber € 160,5 Mio. im Vorjahr.

Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr signifikant um € 30,5 Mio. gestiegen. Die Neuaufnahmen von Darlehen in Höhe von € 67,7 Mio. waren größer als die Tilgungen in Höhe von € 35,0 Mio.

Die Neuaufnahmen betreffen zwei neue Darlehen: Im April 2023 hat die IFA Hotel Lloret de Mar S.A., Lloret de Mar, Spanien, zwei Darlehen bei der Bank Caixabank über € 50 Mio. einerseits und weitere USD 50 Mio. andererseits abgeschlossen. Beide Darlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren bis zum 1. April 2033. Der Zinssatz ist variabel: 6-Monats-Euribor mit einer Marge von 0,85% bzw. 6-Monats-Term SOFR Reference Rate mit einer Marge von 1,45%. Der zum Zeitpunkt der Unterzeichnung verfügbare Betrag beläuft sich auf 35 Mio. EUR und 35 Mio. USD, wobei der verbleibende Betrag bis zur Gesamtsumme auf einem Sonderkonto auf den Namen der IFA Lloret hinterlegt ist. Dieses Konto ist an die Bedingung geknüpft, dass LS INVEST ein konsolidiertes EBITDA von 30 Mio. EUR oder 30 Mio. USD oder mehr für jede Police erzielt. Die Tilgung des Kapitals erfolgt halbjährlich mit einer tilgungsfreien Zeit von einem Jahr und mit Tilgungsprozentsätzen zwischen 1,50 % und 9,00 % des in Anspruch genommenen Gesamtbetrags, bis zur vollständigen Tilgung im April 2033.

Die Tilgungen betreffen überwiegend die Darlehen der LS INVEST AG und der spanischen Hotelgesellschaften.

Die übrigen Veränderungen der Finanzschulden betreffen im Wesentlichen Währungsdifferenzen (- € 2,6 Mio.).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LS INVEST AG (HGB)

Ertragslage LS INVEST AG

Die Ertragslage der LS INVEST AG stellt sich zu internen Steuerungszwecken wie folgt dar:

	2023		2022		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Beteiligungserträge	3.999	68,6	2.433	51,8	1.566	64,4
Erträge aus Kostenumlagen	1.828	31,4	2.246	47,8	-418	-18,6
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	17	0,4	-17	> 100
betriebliche Erträge gesamt	**5.827**	**100,0**	**4.696**	**100,0**	**1.131**	**24,1**
Personalaufwand	245	4,2	322	6,9	-77	-23,9
Abschreibungen	2	0,0	4	0,1	-2	-50,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.805	31,0	2.044	43,5	-239	-11,7
betriebliche Aufwendungen gesamt	**2.052**	**35,2**	**2.370**	**50,5**	**-318**	**-13,4**
betriebliches Ergebnis	**3.775**	**64,8**	**2.326**	**49,5**	**1.449**	**62,3**
Finanzergebnis	**10.405**	**178,6**	**2.990**	**63,7**	**7.415**	**> 100**
neutrales Ergebnis	**263**	**4,5**	**80**	**1,7**	**183**	**> 100**
Ergebnis vor Ertragsteuern	14.443	247,9	5.396	114,9	9.047	> 100
Ertragsteuern	15.181	260,5	2.079	44,3	13.102	> 100
Jahresergebnis	**-738**	**-12,6**	**3.317**	**70,6**	**-4.055**	**> 100**

Die Ertragslage der LS INVEST ist entsprechend ihrer Funktion als geschäftsführende Holding des Konzerns durch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Beteiligungsgesellschaften geprägt. Folgerichtig hängt das jeweilige Jahresergebnis der LS INVEST entscheidend vom Ausschüttungsverhalten der Tochtergesellschaften sowie von den Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen für Darlehen an bzw. von Tochterunternehmen ab.

Im Berichtsjahr wurden Beteiligungserträge von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 3.999 (Vorjahr: T€ 2.433) vereinnahmt.

Das Jahresergebnis der LS INVEST ist mit T€ - 738 negativ (Vorjahr: mit T€ + 3.317 positiv).

Betriebliches Ergebnis

Die betrieblichen Erträge betragen T€ 5.827 und bestehen aus Beteiligungserträgen von T€ 3.999 und Erträgen aus Kostenumlagen von T€ 1.828.

Im Vorjahr wurden Beteiligungserträge von T€ 2.433, Erträge aus Kostenumlagen von T€ 2.246 und sonstigen betrieblichen Erträgen von T€ 17ausgewiesen.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 2.052 nach T€ 2.370 im Vorjahr und sind damit im Vorjahresvergleich zurückgegangen.

Der Rückgang betrifft im Wesentlichen Personalkosten sowie Kosten für die Verwahrung von Geldanlagen und Transaktionskosten für neu aufgenommene Bankdarlehen. Gegenläufig sind die Rechts- und Beratungskosten sowie die Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen gestiegen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt + T€ 10.405 nach + T€ 2.990 im Vorjahr. Ursächlich für die Erhöhung sind gestiegene Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis beträgt + T€ 263 nach + T€ 80 im Vorjahr und betrifft periodenfremde Erträge, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Vorjahr betraf das neutrale Ergebnis Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus Coronahilfen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand ist um T€ 13.102 auf T€ 15.181 gestiegen und betrifft die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer des laufenden Jahres. Der deutliche Anstieg insbesondere des Körperschaftsteueraufwands resultiert daraus, dass die LS INVEST AG als Kommanditistin der IFA Insel KG den Gewinn aus der Veräußerung der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe zu versteuern hat.

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ - 738 nach T€ + 3.317 im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage LS INVEST AG

Die Vermögens- und Finanzlage der LS INVEST AG stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 gesamt		31.12.2022 gesamt		Veränderung gesamt	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11	0,0	6	0,0	5	83,3
Finanzanlagen	79.808	21,0	79.808	21,1	0	0,0
	79.819	21,0	79.814	21,1	5	0,0
Umlaufvermögen						
Forderungen	264.094	69,5	246.734	65,4	17.360	7,0
Liquide Mittel	36.172	9,5	51.079	13,5	-14.907	-29,2
Abgrenzungen	1	0,0	3	0,0	-2	-66,7
	300.267	79,0	297.816	78,9	2.451	0,8
Vermögen	380.086	100,0	377.630	100,0	2.456	0,7
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	128.302	33,8	128.302	34,0	0	0,0
Kapitalrücklagen	175.050	46,1	175.050	46,4	0	0,0
Gewinnrücklagen	21.786	5,7	18.469	4,9	3.317	18,0
Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	(738)	-0,2	3.317	0,9	-4.055	> 100,0
	324.400	85,4	325.138	86,2	-738	-0,2
Fremdkapital						
Rückstellungen	15.101	4,0	2.066	0,5	13.035	> 100,0
Finanzschulden	40.000	10,4	50.000	13,2	-10.000	-20,0
Übrige Verbindlichkeiten	585	0,2	426	0,1	159	37,3
	55.686	14,6	52.492	13,8	3.194	6,1
Kapital	380.086	100,0	377.630	100,0	2.456	0,7

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur ist wie im Vorjahr geprägt durch die Holdingfunktion der Gesellschaft und enthält auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Liquide Mittel sowie auf der Passivseite neben dem Eigenkapital, Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Bilanzsumme beträgt T€ 380.086 nach T€ 377.630 im Vorjahr. Ursächlich für die Erhöhung sind auf der Aktivseite gestiegene Forderungen gegen verbundene Unternehmen und auf der Passivseite deutlich gestiegene Steuerrückstellungen.

Aktivseite

Das Finanzanlagevermögen betrifft zum 31. Dezember 2023 unverändert zum Vorjahr die Beteiligungen an der IFA Canarias S. L., an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG sowie an den österreichischen Gesellschaften.

Im Bereich des Umlaufvermögens werden im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und liquide Mittel ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen überwiegend gegen die IFA Canarias S.L. und die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG.

Passivseite

Das Eigenkapital ist um T€ 738 auf T€ 324.400 gesunken. Die Veränderung betrifft das negative Jahresergebnis (T€ - 737).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2023 85,4 % nach 86,2 % im Vorjahr.

Das Fremdkapital ist um T€ 3.194 auf T€ 55.686 gestiegen. Dabei stehen erhöhte Rückstellungen verminderten Finanzschulden gegenüber.

Die Rückstellungen sind um T€ 13.035 gestiegen. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Rückstellungen für Ertragsteuern, die infolge des bei der LS INVEST AG für Zwecke der Körperschaftsteuer zu versteuernden Gewinns aus der Veräußerung der deutschen Hotel- und Gesundheitsbetriebe deutlich erhöht ist.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung sowie noch ausstehende Rechnungen.

Die Finanzschulden sind aufgrund der planmäßigen Tilgung des Bankdarlehens zurückgegangen. Die übrigen Verbindlichkeiten sind nur leicht gestiegen.

Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2023 weist die LS INVEST einen Jahresfehlbetrag und einen Bilanzverlust von T€ 738 aus. Eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt mangels Bilanzgewinns nicht.

Prognose

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns

Mit Blick auf das nächste Jahr ändert sich die Ertrags- und Finanzlage der LS INVEST nach dem Verkauf der Hotel- und Gesundheitsbetriebe in Deutschland. Wir erzielen aus dem Betrieb der Hotels und Kliniken zwar keine direkten Einnahmen aus Hotel- und Klinikleistungen im Jahr 2024, dies wird aber durch die Einnahmen aus den Managementverträgen der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co KG mit den Betreibergesellschaften unserer ehemaligen Hotels kompensiert, so, dass wir keine wesentlichen Änderungen des Ergebnisses erwarten.

Wir verfolgen weiterhin unsere Projekte in unseren anderen Zielgebieten und sind offen für neue Möglichkeiten, die sich ergeben könnten, wie immer mit der notwendigen Wachsamkeit und Vorsicht.

In diesem Zusammenhang und speziell für 2024 erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA der Gruppe und die EBITDA-Marge der Gruppe leicht steigen und wir im nächsten Jahr positive Werte über denen des laufenden Jahres erreichen werden.

Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich Liquider Mittel) betragen zum 31. Dezember 2023 - € 33,9 Mio. nach + € 33,7 Mio. im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf der deutschen Hotels und Kliniken sowie aus den Darlehensaufnahmen des Berichtsjahres.

Angesichts der Stabilisierung des vergangenen Jahres und der Kapitalzufuhr durch den Verkauf der Hotel- und Gesundheitsbetriebe in Deutschland haben wir unseren Investitionsplan wieder aufgenommen. Dieser wird stets von einer ausgewogenen Doppelfinanzierung begleitet: einerseits durch interne Mittel aus dem laufenden Geschäft und andererseits durch externe Finanzierungen, hauptsächlich von Banken.

In Spanien sind keine größeren Investitionen geplant. In Mogán und Fuerteventura führen wir weiterhin Verwaltungstätigkeiten durch, und wir machen weitere Fortschritte im Hinblick auf die Planung einiger langfristiger Projekte. Für Österreich planen wir ein Investitionsbudget von rund 1,0 Millionen Euro. In der Dominikanischen Republik halten wir den Baubeginn unseres zweiten Hotels Mitte 2024 für machbar.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der LS INVEST AG

Das Jahresergebnis 2024 der LS INVEST AG als Muttergesellschaft der Gruppe hängt maßgeblich von der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2023 der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co KG ab, das insofern von Bedeutung sein wird, als es bereits das endgültige Ergebnis aus dem Verkauf der deutschen Standorte enthält. Der Vorstand geht davon aus, dass LS INVEST im Geschäftsjahr 2024 ein deutlich höheres Jahresergebnis als im Jahr 2023 und damit einen Jahresüberschuss erwirtschaften wird.

Nach den eher verhaltenen Jahren wurden die Investitionsmaßnahmen wieder aufgenommen. Insbesondere in der Dominikanischen Republik beginnen wir mit der Wiederaufnahme des zweiten Hotelprojekts mit dem Ziel des Baubeginns Mitte 2024.

Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung

Für das kommende Jahr erwarten wir einen leichten Anstieg des EBITDA des Konzerns sowie einen deutlich höheren Jahresüberschuss der LS INVEST AG, vor allem dank der Dividende von der IFA Insel KG aus dem Verkauf der deutschen Standorte.

Aufgrund verschiedener markt- und unternehmensspezifischer sowie allgemeiner Unwägbarkeiten besteht die Möglichkeit, dass die von uns angenommenen Erwartungen von den tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen können. Detaillierte Informationen zu diesen Unwägbarkeiten finden Sie im nachfolgenden Kapitel "Risiko- und Chancenbericht". Sollten eines oder mehrere der hier genannten Risiken oder Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von den in der zukunftsgerichteten Aussage erwarteten oder geschätzten Ergebnissen abweichen.

Risiko- und Chancenbericht

Der Konzern konzentriert sich auf das Management und die Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs, führt aber auch drei Betriebe im Bereich Gesundheit und Rehabilitation an den Standorten Fehmarn und Usedom im Rahmen von Managementverträgen. Seit September 2016 ist der Konzern auch im Timesharing-Geschäft tätig. Je nach Art des Geschäfts sind die operative Tätigkeit und die Finanztätigkeit mit eigenen Risiken behaftet. Risiken können sowohl aus dem eigenen unternehmerischen Handeln als auch aus externen Faktoren entstehen. Ein konzernweites Risikomanagementsystem dient der aktiven Identifizierung und Steuerung von Risiken.

Risikomanagement

Das Risikomanagement hat den Zweck, Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt. Der Vorstand hat dafür gemäß §§ 93 Abs. 1 i. V. m. 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdenden Entwicklungen früh erkannt werden. Wesentliche Risiken werden vom Unternehmen identifiziert, analysiert und bewertet. Um den Erfolg des Konzerns zu sichern, werden die Instrumente des Risikomanagements und der Risikokontrolle laufend an die sich ändernden Marktanforderungen angepasst.

Krisenmanagement wird vom Vorstand der LS INVEST und im Konzern sowohl als Krisenbewältigung als auch als Chance zu einer positiven und nachhaltigen Veränderung im Konzern gesehen.

Risikotransfer

Für ausgewählte potentielle Schadens- und Haftungsfälle wurden Haftpflicht- und Sachversicherungen abgeschlossen, die regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Beschreibung der Risiken

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos erfolgt auf Konzernebene nach den folgenden Kriterien:

Unwahrscheinlich	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres < 25 %
Möglich	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres 25 - 50 %
Wahrscheinlich	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres > 50 %

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt auf Konzernebene anhand der quantitativ bestimmten Merkmale unter Berücksichtigung des im Konzern ermittelten EBITDA:

Unbedeutend	< € 0,5 Mio.
Bedeutend	€ 0,5 bis 1,5 Mio.
Schwer	> € 1,5 Mio.

Sollten sich eines oder mehrere Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrundeliegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von den Annahmen unserer Planung abweichen.

Die Risiken und Chancen werden im Folgenden näher erläutert:

1. Risiken aus Überschuldung

Im April 2023 hat die IFA Hotel Lloret de Mar S.A., Lloret de Mar, Spanien, zwei Darlehen bei der Bank Caixabank über € 50 Mio. einerseits und weitere USD 50 Mio. andererseits abgeschlossen. Beide Darlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren bis zum 1. April 2033.

Die LS Invest hat im Geschäftsjahr 2022 ein Darlehen in Höhe von € 50 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2027 und jährlichen Tilgungsraten von € 10 Mio. bei der Banco Santander aufgenommen. Mit einem Teil dieser aufgenommenen Mittel wurde die bis 2022 gegenüber einem Bankenkonsortium bestehende Konzernfinanzierung zurückgeführt.

Im Geschäftsjahr 2023 sind dem Konzern liquide Mittel in Höhe von € 56,1 Mio. aus der Veräußerung der Hotel- und Gesundheitsbetriebe in Deutschland zugeflossen.

Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich Liquider Mittel) betragen zum 31. Dezember 2023 - € 33,9 Mio. nach + € 33,7 Mio. im Vorjahr.

Das Risiko einer Überschuldung schätzen wir als unwahrscheinlich ein.

2. Steuerrisiken

Die LS INVEST und der Konzern sind aufgrund unterschiedlicher Steuerregime im In- und Ausland verschiedenen steuerlichen Risiken ausgesetzt. Wir begegnen diesem Risiko durch Einschaltung externer Steuersachverständiger. Nach wie vor besteht in der Dominikanischen Republik aufgrund abweichender Auffassungen hinsichtlich der Höhe des Ansatzes von Verrechnungspreisen das Risiko, Steuernachzahlungen leisten zu müssen. Dementsprechend existiert ein Risiko, welches wir aber als unwahrscheinlich einschätzen.

Sollte der ermäßigte Umsatzsteuersatz auf Logisumsätze in Deutschland von 7 % wieder auf 19 % angehoben werden, könnte dies negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben, da die Erhöhung der Umsatzsteuer wahrscheinlich nicht eins zu eins an die Kunden weitergegeben werden kann.

Der Eintritt des Risikos wird für das laufende Jahr 2024 als unwahrscheinlich eingeschätzt, da die negativen wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie zu einer Schwächung der Hotelbranche geführt haben.

Die Anhebung des Umsatzsteuersatzes auf Restaurantumsätze ab dem 1. Januar 2024 nach Bewältigung der Coronapandemie hat nur geringe Auswirkungen auf den Konzern.

3. Allgemeines Marktrisiko

Touristische Reiseziele sind traditionell Nachfrageschwankungen ausgesetzt, die nur bedingt zu prognostizieren sind. Unserem Konzern ist deshalb eine Diversifizierung des Risikos wichtig. Mit dem strategischen Portfolio, das Hotels aus verschiedenen Destinationen bündelt, erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, mögliche individuelle Risiken einzelner Zielgebiete auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen allgemeine Risiken, die der Branche eigen sind. Den Eintritt dieser Risiken sehen wir ebenfalls als unwahrscheinlich an, die Auswirkungen als bedeutend. Zu nennen wären hier branchen- und marktbezogene Risiken aus der Erschließung neuer Märkte, signifikante Umsatzausfälle aufgrund von

Wetterverhältnissen, Umverteilung von Tourismusströmen aufgrund von Terrorakten sowie militärischen oder zivilen Konflikten und Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen.

4. Risiken aus dem Personalbereich

Dieses Risiko betrifft im Wesentlichen die deutschen Standorte. Aufgrund des demografischen Wandels sowie der strukturellen Gegebenheiten einiger Regionen wird es auf absehbare Zeit schwierig sein, Fachpersonal in ausreichendem Umfang zu finden. Dieses Risiko erfasst sowohl die Einstellung von Auszubildenden als auch von Fachkräften sowie die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Von uns in diesem Zusammenhang ergriffene Maßnahmen sind insbesondere die regionale Verbreiterung der Personalbeschaffung sowie das Bemühen um eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit.

5. Risiken aus dem Zustand der Hotel- und Gesundheitsanlagen

Der Sanierungs- und Reformbedarf ist weiterhin ein wichtiges Thema für den Konzern. Im Vordergrund steht dabei oft das Thema Abnutzung der Anlagen. Hier besteht das Risiko von unmittelbaren – wenn bspw. Hotelanlagen oder Teile von Hotelanlagen ungeplant geschlossen werden müssen – oder mittelbaren – wenn bspw. die Kundenzufriedenheit absinkt – Umsatzverlusten. Die Bedeutung der Risiken liegt nicht in den Einzelrisiken, die Aggregation dieser könnte aber schwere Auswirkungen haben. Wir begegnen diesen einzelnen Risiken schrittweise nach Priorität bei unseren Investitionen. Bei nicht aufzuschiebenden Sanierungsarbeiten und Reparaturen werden in Einzelfällen auch Sonderinvestitionen vorgenommen.

6. Vertriebsrisiken

Als Risiken wurden hier unzureichende oder veraltete Vertriebsstrukturen, Auswirkungen gesetzlicher Erfordernisse, Witterungseinflüsse und Einflüsse außenstehender Dritter identifiziert. Die Risiken müssen einzelfall- und auch standortbezogen betrachtet werden. Wir sehen diese einzelnen Risiken auf Konzernebene als unwahrscheinlich und unbedeutend an. Auch gehen wir nicht davon aus, dass diese Risiken kumuliert auftreten. Dennoch sind sie weiterhin zu beobachten, damit auch in Einzelfällen entsprechend reagiert werden kann.

7. Risiken und Chancen aus Immobiliendarlehen

In 2016 hat LS INVEST drei besicherte Immobiliendarlehen von spanischen Banken erworben. Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Erläuterung 31.

Die Darlehensforderungen sind aufgrund der mangelnden Liquidität der Schuldner überfällig. Wir gehen jedoch davon aus, dass die als Sicherheiten dienenden Grundstücke einen ausreichenden Wert besitzen. Grundsätzlich besteht aber das Risiko des Ausfalls der Darlehensforderungen. Die Darlehen gegen einen Schuldner wurden aufgrund des gestiegenen Risikos zum 31. Dezember 2013 in Höhe von T€ 4.225 direkt wertgemindert.

Andererseits bieten sich durch den Erwerb der Immobiliendarlehen interessante Chancen für die LS INVEST, da die Darlehensforderungen überwiegend erstrangig besichert sind und die Grundschulden den Wert der Darlehensforderungen übersteigen. Sollten die Kapitaldienste nicht bedient werden können, besteht für die LS INVEST die Chance, die Sicherheiten zu verwerten und hierdurch Hotel- und Gewerbeimmobilien zu erlangen, die weitere Möglichkeiten der Nutzung für die LS INVEST bedeuten. Für ein Darlehen ist eine solche Verwertung bereits in 2017 erfolgt.

8. Coronapandemie

Die Coronapandemie ist weitgehend überwunden. Wir verbessern weiterhin laufend unsere Hygienekonzepte, um bei einem ähnlichen Ausnahmefall vorbereitet zu sein. Das Risiko daraus schätzen wir als unwahrscheinlich ein.

9. Risiken und Chancen aus neuen Geschäftsfeldern (Anfi)

Mit dem Kauf von 50 % der Anteile an der Anfi-Gruppe in 2016 ist LS INVEST seit 2016 in dem Geschäftsfeld des Timesharings tätig. Damit ergeben sich Risiken. Für LS INVEST bestehen diese im Wesentlichen darin, dass die Beteiligungen an den beiden Unternehmen Anfi Sales S.L. und Anfi Resorts S.L. an Wert verlieren. Dieses Risiko besteht insbesondere mit Blick auf Rechtsstreitigkeiten, die mit Timeshare-Haltern bestehen, auch wenn diese dem Grunde nach bei der Kaufpreisfindung in 2016 berücksichtigt wurden. Vor dem Hintergrund des im September 2022 eröffneten Konkursverfahrens beider Unternehmen ist dieses Risiko weiter präsent.

Weiterhin könnte es durch ein schlechtes Management der Anfi-Gruppe und aus der Betätigung im Geschäftsfeld Timesharing an sich zu Reputationsverlusten kommen, die sich dann auch auf LS INVEST niederschlagen könnten. Da LS INVEST keinen beherrschenden Einfluss auf die Anfi-Gruppe hat, sind die Möglichkeiten eines Gegensteuerns begrenzt. LS INVEST sieht dieses Risiko als möglich mit bedeutenden Auswirkungen.

Gegenläufig sehen wir Chancen, welche die Beteiligung der LS INVEST an der Anfi-Gruppe mit sich bringt. Durch den Kauf der Anteile hat die LS INVEST nun auch den Tourismusort Mogán auf Gran Canaria im Portfolio. Dadurch haben wir Zugang zu einem neuen Bereich mit neuen Erträgen und Grundstücken für Hotelneubauten. Derzeit beschränkt sich unsere unternehmerische Tätigkeit nur auf das Halten der Beteiligung.

10. Liquiditätsrisiko

Der Vorstand beobachtet die Entwicklung der Zinssätze und der Inflation genau, und wir überprüfen laufend die Entwicklungen und die möglichen Auswirkungen auf unser Geschäft.

Das Risiko steigender Löhne im Kontext einer hohen Inflation besteht in anderen Ländern, in denen LS INVEST tätig ist. Insbesondere am Standort Playa Bávaro in der Dominikanischen Republik sind die Personalkosten ein wichtiger Faktor. Wir erwarten in den nächsten Jahren steigende Löhne verbunden mit dem Risiko die daraus resultierenden Kostensteigerungen nicht über zugleich steigende Preise weitergeben zu können.

Die gestiegenen Zinsen wirken sich negativ auf die von uns zu zahlenden Zinsen für die aufgenommenen Bankdarlehen aus, das diese überwiegend variable verzinslich sind.

Die vorgenannten Faktoren sowie ein damit zusammenhängender Rückgang der Ertragskraft des Konzerns könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Wir haben die Mehrbelastungen in der aktuellen Planung berücksichtigt und werden die Richtigkeit unserer Annahmen laufend überprüfen.

11. Sonstige Risiken

Sonstige bekannte Risiken, die dieser Risikokategorie zugeordnet werden, fallen nicht als Einzelrisiken ins Gewicht, da sie voneinander unabhängig und unbedeutend sind. Sie könnten aber gegebenenfalls durch Aggregation ins Gewicht fallen und insgesamt geringe finanzielle Auswirkungen auf Konzernebene haben.

Zu den konzernbezogenen Risiken zählen mögliche Reputations- und Imageschäden, die Einschränkung der unternehmerischen Flexibilität durch Verpflichtungen aus Kreditverträgen, die Erhaltung und Weiterentwicklung der teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme, der Ausfall von Vertriebspartnern, Integrationsprobleme bei der Übernahme von Unternehmen oder Unternehmensbereichen, Wertverluste von Immobilien, außerplanmäßig hoher Instandsetzungsbedarf, Nachzahlungen aus steuerlichen Außenprüfungen, nicht ausreichender Versicherungsschutz, das Halten von qualifiziertem Personal in Schlüsselpositionen, potentielle Mehrkosten durch die Auslagerung von Dienstleistungen, welche derzeit zur Nutzung von Synergieeffekten durch die Lopesan-Gruppe durchgeführt werden, datenschutzrechtliche Risiken im Umgang mit Kundendaten, Risiken aus Cyber Angriffen sowie ein aufgrund von zukünftigem Wachstum der Unternehmensstrukturen nicht ausreichender Umfang des Organisations- und Überwachungssystems.

Die LS INVEST als Holding unterliegt allgemein dem Risiko eines Wertverlustes ihrer Beteiligung, sollte sich für eine ihrer Beteiligungen eines der oben genannten Risiken realisieren.

12. Weitere Chancen

Chancen ergeben sich für den Konzern aus dem aus Sicht der LS INVEST insgesamt breit gestreuten Portfolio (unterschiedliche Regionen, Hotels und Kliniken im Angebot). Diese Diversifizierung bietet die Chance, Schwächephase in einzelnen Regionen zu kompensieren.

Mit dem Ausbau des konzerneigenen Umweltschutzmanagements (Nutzung von Solar-, Wärme- und Photovoltaik-Energie) wollen wir unsere Klientel der umweltbewussten Gäste überzeugen. An unseren Standorten in der Dominikanischen Republik und in Spanien haben wir in Anlagen investiert, die unter diesem Gesichtspunkt zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Darüber hinaus sehen wir in der Ausrichtung unseres Konzerns auf bestimmte Kundengruppen eine weitere Chance, unsere Ergebnisse zu verbessern. Dies erfolgt gemäß den einzelnen Besonderheiten für jeden Standort gesondert. Neben dem Marketing für unterschiedliche Altersgruppen ist auch die Unterteilung in weitere Gruppen wichtig, wie z. B. E-Commerce, Busreisen-Gäste oder Tagestouristen. Weiterhin wird es wichtig sein, für diese einzelnen Gruppen jeweils die passende Form der Buchung anzubieten, sei es in Form von Telefon, Reisebüro oder über das Internet. Auch hier sehen wir Chancen der Verbesserung unserer Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit.

Indem wir unseren Buchungsprozess flexibler gestalten, könnte der Trend zu kurzfristigen Buchungen eine weitere Chance sein, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kunden zu halten.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns

Nachdem die Corona-Pandemie nicht mehr der Hauptrisikofaktor ist, rücken die Risiken aus der Inflation und aus dem Zinsanstieg in den Fokus. In diesem Zusammenhang hat LS INVEST die möglichen Auswirkungen dieser Risiken unter verschiedenen Annahmen untersucht und geht davon aus, dass der Fortbestand des Unternehmens nicht gefährdet ist. Dies ist insbesondere auf die noch vorhandenen Liquiditätsreserven zurückzuführen.

Für die weiteren in diesem Bericht erläuterten Risiken wurden, soweit erforderlich, Rückstellungen in der Bilanz des Geschäftsjahres 2023 gebildet. Zudem werden die erläuterten Risiken von dem Vorstand regelmäßig einzeln und unter Berücksichtigung von Kombinationseffekten bewertet, und die sich daraus ergebenden Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt. Überdies hinaus unterstützt die Ermittlung der Risikotragfähigkeit den Vorstand bei der umfassenden Einschätzung der Risikolage. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die sonstige Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und des Konzerns in 2023 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert hat und dass die identifizierten sonstigen Risiken weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand der LS INVEST und des Konzerns gefährden. Im Bereich der Chancensituation haben sich weder positive noch negative Veränderungen ergeben.

Abhängigkeitsbericht

Nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes (§§ 15 ff. AktG) und aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse ist die LS INVEST als Unternehmen anzusehen (§ 18 AktG), das nicht nur im Mehrheitsbesitz der Lopesan Touristik S.A.U. steht, sondern auch von der Lopesan Touristik S.A.U. beherrscht wird (§ 17 AktG).

Zum 31. Dezember 2023 erstellte die Invertur Helsan S.L.U., Las Palmas, Gran Canaria/Spanien, den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die LS INVEST über die Lopesan Touristik S.A.U. einbezogen wurde.

Da es sich bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 und am Bilanzstichtag um ein abhängiges Unternehmen handelte und ein Beherrschungsvertrag nicht bestand, hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet, der sich auf sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bezieht, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 abgeschlossen und vorgenommen worden sind. Die Schlusserklärung des Berichts des Vorstands der LS INVEST, Duisburg, über Beziehungen zur Invertur Helsan S.L.U. und zu deren verbundenen Unternehmen hat folgenden Wortlaut: „Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden."

Duisburg, 30. April 2024
Der Vorstand

Yaiza García Suárez

José Ignacio Alba Pérez

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LS INVEST AG, Duisburg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der LS INVEST AG, Duisburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der LS INVEST AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 3. Mai 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz	Leuchter
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer